

Methodische Rechtfertigung

Theologische Tischvorlagen für die Synode 2023

Jos Moons & Robert Alvarez (KU Leuven)

Einleitung

Die *Theologische Tischvorlagen* fassen die akademische Diskussion über Themen im Zusammenhang mit der Synode 2021-2024 in einem zugänglichen Format zusammen. Sie richten sich an alle, die über das akademische Gespräch zur Synodalität informiert werden wollen, insbesondere an die Teilnehmer der Synode 2023.

Ziele

Mit diesen *Tischvorlagen* werden zwei Ziele verfolgt.

- Erstens sind diese Vorlagen eine Möglichkeit, die akademische Stimme in den synodalen Prozess einzubringen. Theologen sind zwar Teil des Volkes Gottes, aber ihre Gedanken sind manchmal nicht zugänglich. Die Menschen haben vielleicht keinen Zugang zu akademischem Material, sie haben vielleicht nicht die Zeit, lange Artikel zu lesen, oder diese sind zu abstrakt. Daher geben diese Papiere einen Überblick über die akademische Diskussion in einem zugänglichen, kurzen Format.
- Zweitens können diese *Tischvorlagen* den synodalen Gesprächs- und Unterscheidungsprozess unterstützen. Konzepte, Entwicklungen und Spannungen, die in der akademischen Forschung erörtert wurden, können Licht auf das Geschehen werfen und so den Gesprächs- und Entscheidungsprozess voranbringen.

Die Auswahl der Literatur

Die *Theologische Tischvorlagen* stützen sich auf eine eigens für diesen Zweck zusammengestellte Bibliografie, die online eingesehen werden kann.¹ Sie enthält eine ausführliche methodische Begründung, die ebenfalls online eingesehen werden kann. Zusammengefasst sind die wichtigsten Kriterien und Überlegungen die folgenden:

- Um eine einseitige Fokussierung auf eine Sprache zu vermeiden, umfasst die Bibliografie englische, französische, deutsche und spanische Literatur. Italienisch erwies sich als nicht durchführbar, da viele Zeitschriften nicht online verfügbar sind und man daher manuell in Bibliotheken suchen muss.
- Dies weist bereits auf eine wichtige praktische Überlegung hin: Bei begrenzter Zeit ist es unvermeidlich, eine Auswahl zu treffen.
- Die Bibliografie enthält nur wissenschaftliche Literatur. Diese strenge Auswahl hat den Vorteil, dass sie zu einem Literaturverzeichnis mit einem klaren Schwerpunkt führt. Der Nachteil des Ausschlusses von pastoralem Material von Bischöfen, von Publikationen für die Öffentlichkeitsarbeit, wie *America Magazine* oder *Stimmen der Zeit*, und von Blogbeiträgen ist, dass weniger Stimmen vertreten sind. Hier spielt auch der Zeitdruck eine Rolle: Ohne den Fokus auf akademischen Quellen wäre die Zahl der zu sammelnden und zu bearbeitenden Beiträge enorm gewesen. Wir sind uns auch bewusst, dass nicht-westliche Stimmen in der akademischen Literatur unterrepräsentiert sind. Daher haben wir uns bemüht, so viel nicht-westliches Material wie möglich zu finden.
- Die Zeitspanne wurde auf die Jahre 2013-2023 beschränkt, also auf die Epoche des Papstes Franziskus. Papst Franziskus hat der Synodalität wohl einen wichtigen Impuls gegeben. Obwohl die Wendungen der Rezeption des Zweiten Vatikanischen Konzils in der nachkonziliaren Zeit wichtig und interessant sind, ist es einfach unmöglich, dies in die Papiere aufzunehmen - es sei denn, die Autoren der Jahre 2013-2023 sprechen darüber, was sie auch tun.
- Schließlich haben wir nur Material ausgewählt, das sich mit der römisch-katholischen Synodalität befasst. Daher werden ökumenische Stimmen, z. B. zur anglikanischen Synodalität, aufgenommen, wenn sie sich auch auf die römisch-katholische Kirche beziehen. Ebenso werden Überlegungen, z. B. zur Rolle der Frau in der Kirche, nur aufgenommen, wenn sie sich auf die Synodalität beziehen.

Die Bibliografie enthält über 750 Titel. Wir schätzen, dass sie zu 90 % vollständig ist (mit Ausnahme des Jahres 2023).

Datenbank

Die Recherchen wurden mit Hilfe von Software durchgeführt; dies scheint die einzige Möglichkeit zu sein, den Gesamtkörper zu überprüfen. Daher mussten wir mit einer Datenbank arbeiten. Die Datenbank enthält etwa 650 pdf-Dateien und Scans. Dies lässt vermuten, dass etwa 100 Titel nicht enthalten sind. Tatsächlich ist die Zahl der nicht aufgenommenen Literatur höher, da die Buchkapitel (oder Gruppen von Kapiteln) separat in die Datenbank hochgeladen wurden. Wir schätzen, dass etwa 150 Titel nicht in der Datenbank enthalten sind. Dies ist auf zeitliche Beschränkungen oder praktische Probleme wie nicht verfügbare Bücher oder Zeitschriften zurückzuführen.

Auswahl der Themen

Die Themen wurden auf der Grundlage des *Instrumentum Laboris* ausgewählt. Da die Beschreibungen der „Arbeitsblätter“ in der IL in der Regel breit gefächert sind, eine theologische Tischvorlage aber einen Fokus braucht, ist es nicht möglich, eine 100%ige Überschneidung zwischen der IL und den Vorlagen zu erreichen. Im Folgenden geben wir unsere Themen an und wie sie sich auf die IL beziehen.

1. Die Praxis der Synodalität

Dies steht in engem Zusammenhang mit „A. Für eine synodale Kirche. Eine ganzheitliche Erfahrung“ und zu verschiedenen Arbeitsblättern, wie z.B. 3.2 (zur Entwicklung von Unterscheidungspraktiken und Entscheidungsprozessen).

2. Partizipation, Volk Gottes, und *sensus fidelium*

Diese Themen gehören alle zur Grundlage der Synode 2021-2024. Das Thema Partizipation ist Teil des Untertitels der Synode („Gemeinschaft, Partizipation, Mission“) und ist ein Schlüsselement im Thema B 3 („Teilhabe, Verantwortung und Autorität“). Das Volk Gottes und der *sensus fidelium* werden einbezogen, da beide, insbesondere in der akademischen Literatur, die Theologie der Partizipation begründen.

3. Der Bischof in einer synodalen Kirche

Dies bezieht sich auf das Thema „Teilhabe, Verantwortung und Autorität“ (B 3) und auf verschiedene Arbeitsblätter: 2.4 (über das ordinierte Amt im Verhältnis zu den Taufämtern), 2.5 (über die Erneuerung und Förderung des Bischofsamtes), 3.1 (über den Dienst der Autorität), 3.3 und 3.4 (beide über die Strukturen der Synodalität) und 3.5 (über die Reform der Bischofssynode).

4. Kirchenrecht & Strukturen für Synodalität

Dies bezieht sich auf das Thema von B 3, das den Untertitel „Welche Prozesse, Strukturen und Institutionen gibt es in einer auf die Sendung ausgerichteten, synodalen Kirche?“ trägt. Die Arbeitsblätter 3.3 und 3.4 (beide zu Strukturen für die Synodalität) und 3.5 (zur Reform der Bischofssynode) befassen sich mit Strukturen und Kirchenrecht.

5. Soziale Gerechtigkeit und Synodalität

Thema B 1 („Eine Gemeinschaft, die ausstrahlt“) impliziert die Achtung und Integration der Armen, was ein Engagement für soziale und ökologische Gerechtigkeit bedeutet, siehe 1.1 („Auf welche Weise nähren der Dienst der Nächstenliebe, der Einsatz für Gerechtigkeit und die Sorge für das gemeinsame Haus die Gemeinschaft in einer synodalen Kirche?“).

6. Inkulturation und Synodalität

Thema B 1 („Eine Gemeinschaft, die ausstrahlt“) beinhaltet die Achtung und Integration der kulturellen Vielfalt, wie auf Arbeitsblatt 1.5 erläutert wird („Wie können wir den Reichtum der Kulturen anerkennen und sammeln und den Dialog zwischen den Religionen im Licht des Evangeliums entwickeln?“).

7. Beteiligung von Frauen

Dies bezieht sich auf das Thema 2.3: „Wie kann die Kirche unserer Zeit ihre Sendung durch eine stärkere Anerkennung und Förderung der Taufwürde von Frauen fördern?“

8. Ausbildung zur Synodalität

Die Ausbildung wird am Ende der Einleitung der IL (Nr. 58-59) ausführlich erwähnt, und sie wird als Unterthema in vielen Arbeitsblättern erwähnt (1.1, 1.5, 2.1, 2.2, 2.4, 3.1, 3.2, 3.3).

9. Liturgie und Synodalität

Obwohl im Instrumentum Laboris erwähnt (vgl. 2.1), ist dies kein Hauptthema. Es wurde als „Probelauf“ gewählt, da es ein relativ kleines Thema ist. Im Laufe der Zeit hat seine Bedeutung zugenommen, siehe das Arbeitsdokument für die kontinentale Phase, Nr. 88-97.

Aus praktischen Gründen der Zeitknappheit können wir möglicherweise keine Papiere für folgende Themen vorbereiten

1. Eine einladende Kirche

Thema B 1 („Eine Gemeinschaft, die ausstrahlt“) impliziert eine einladende Kirche 1.1 für LGBTQ, Menschen, die aufgrund ihrer Rasse, Kaste oder Kultur diskriminiert werden, Migranten usw. Dies wird in 1.2 behandelt. Die Erstellung einer theologischen Tischvorlage würde eine Eingrenzung des Schwerpunkts erfordern.

2. Vielfalt und Einheit

Thema B 1 („Eine Gemeinschaft, die ausstrahlt“) impliziert eine positive Einstellung zur Vielfalt innerhalb der katholischen Kirche und mit anderen Kirchen (1.3 und 1.4).

3. Ökumene

Thema B 1 („Eine Gemeinschaft, die ausstrahlt“) impliziert ein ökumenisches Engagement, wie auf dem Arbeitsblatt unter 1.4 („Wie kann eine synodale Kirche ihren Auftrag durch ein erneuertes ökumenisches Engagement erfüllen?“)

Forschungsmethode

Für jede Vorlage umfasst die Forschung die folgenden Schritte.

- Zunächst untersuchen wir die offiziellen Dokumente zur Synode 2021-2024. Dies vermittelt einen ersten Eindruck vom Thema. Es hilft auch zu sehen, wie das Thema in den offiziellen Dokumenten dargestellt wird, was die spätere Analyse des wissenschaftlichen Materials vorbereitet. Diese Untersuchung dient jedoch in erster Linie dazu, den Kontext darzustellen, und ist nicht das Hauptthema der Vorlagen.
- Zweitens führen wir eine gründliche quantitative Analyse der Datenbank mit Hilfe des Softwareprogramms MAXQDA durch. Damit lässt sich feststellen, wie oft und in welchen Kombinationen ein bestimmter Begriff erwähnt wird, was uns hilft, die wahrscheinlich

wichtigsten Beiträge zu ermitteln. In manchen Fällen ist es sinnvoll, die quantitative Analyse nach der Lektüre der Ressourcen neu zu kalibrieren. Der Suchbegriff „Liturgie“ erschöpft zum Beispiel nicht alle Artikel mit liturgischem Schwerpunkt, da eine ganze Reihe von Artikeln über die „Eucharistie“ spricht, ohne das Wort „Liturgie“ zu verwenden. In solchen Fällen sind zusätzliche Recherchen erforderlich.

- Drittens führen wir eine qualitative Untersuchung der wichtigsten Quellen durch. Je nach Thema bedeutet dies, dass (fast) alle Literatur oder eine Auswahl davon gelesen werden. Im Falle der Beteiligung von Frauen beispielsweise ist die Zahl der Veröffentlichungen begrenzt, so dass wir (fast) alles lesen. Im Falle der Vorlage über den Bischof gibt es jedoch in über 180 Dokumenten 50 oder mehr Verweise auf die Begriffe Bischof und bischöflich, so dass wir eine Auswahl treffen müssen. Die Kriterien für die Auswahl der wichtigsten Quellen, die wir lesen, sind: Erläutert die Quelle Ansichten, die für die zu prüfende Vorlage relevant sind? (In einer Abhandlung wird z. B. häufig auf das Zuhören verwiesen, ohne dass dies näher erläutert wird.) Erweitert diese Arbeit die in der Arbeit vertretenen Sprachen? (Nach drei englischen Arbeiten bevorzugen wir eine spanische.) Bringt sie einen Standpunkt zum Ausdruck, der bisher noch nicht vertreten wurde? (Auf diese Weise werden auch die Ansichten von Minderheiten berücksichtigt.)
- Während des Lesens überlegen wir, wie wir das Material präsentieren können. Wie kann die Vielfalt der Ansichten strukturiert werden, um dem Leser einen Einblick zu geben und gleichzeitig dem Material treu zu bleiben? Dies ist ein kreativer Prozess, bei dem wir zwischen der zu entwickelnden Struktur und dem Material der Datenbank hin und her gehen.
- Schließlich wurden im Rahmen der Recherche auch umfangreiche Konsultationen durchgeführt. Während des gesamten ersten Jahres (ab Mai 2022) haben wir uns mit einem wissenschaftlichen Ausschuss beraten. Zu den Mitgliedern gehörten unter anderem Kristin Colberg (Saint John's School of Theology), Anne-Béatrice Faye (Association des théologiens africains), Arnaud Join-Lambert (Université Catholique de Louvain), Christina Kheng (East Asian Pastoral Institute), Rafael Luciani (Universidad Católica Andrés Bello (Venezuela), Boston College). Während der gesamten Zeit wurde das Projekt von Professor Judith Gruber (KU Leuven) betreut.

Präsentation

Jede theologische Tischvorlage besteht aus drei Abschnitten.

- Eine kurze Zusammenfassung bietet eine erste Orientierung.

- Danach folgt eine detaillierte Analyse mit einigen Statistiken und einer Gliederung der Literatur in eine Reihe relevanter Rubriken.
- Schließlich erleichtert eine Auswahl an relevantem Lesematerial die persönliche Erkundung. Diese Ressourcen wurden in der Regel bereits in der detaillierten Analyse erwähnt.

Einige italienische Titel wurden mit freundlicher Unterstützung von Serena Noceti nachträglich hinzugefügt, um denjenigen zu helfen, die kein Englisch, Französisch, Deutsch oder Spanisch lesen können.

Wir bemühen uns um eine Veröffentlichung in vier Sprachen: Englisch, die Sprache, in der wir gearbeitet haben, und die drei Sprachen, die in der Literatur vertreten sind: Französisch, Deutsch und Spanisch.

Normen

Die Tischvorlagen sollen die folgenden Standards einhalten:

- Sie wollen klar und verständlich sein.
- Es wurde auch darauf geachtet, dass sie kurz sind und nicht mehr als fünf Seiten umfassen.
- Schließlich sollen die Vorlagen das Material ohne Manipulationen und ohne Ignorierung bestimmter Perspektiven oder Stimmen darstellen.

Autoren

- Jos Moons (1980) ist ein Jesuitenpater. Er arbeitet derzeit als Dozent, Forscher und Studentenseelsorger an der KU Leuven (Belgien). Bevor er in die Gesellschaft Jesu eintrat, arbeitete er auch als Diözesanpriester (2005-2009). Er hat über Lumen Gentium, Pneumatologie, Synodalität und ignatianische geistliche Führung veröffentlicht.
- Robert Alvarez (1992) studierte in Notre Dame und an der KU Leuven, wo er derzeit ein Promotionsprojekt über Michel de Certeau vorbereitet. Vor seiner akademischen Tätigkeit unterrichtete er Religionsunterricht an einer High School in Portland, OR, und war zwei Jahre lang als Missionar in Trujillo (Honduras) tätig.

ⁱ Jos Moons, “Synodality and the Roman-Catholic Church. An Academic Bibliography 2013-2022” (Cahiers Internationaux de Théologie Pratique, série ‘Documents’ n° 17), erreichbar unter https://www.academia.edu/98525943/2023_Synodality_and_the_Roman_Catholic_Church_An_Academic_Bibliography_2013_2023_Cahiers_Internationaux_de_Th%C3%A9ologie_Pratique_s%C3%A9rie_Documents_n_17_2nd_edition.